

**Veranstaltungen****Aktuelles****Mitteilungen****Newsletter abonnieren**

## MITTEILUNGEN

[Kommission Nachwuchswerbung: Rückblick 2014](#)

[Neue Filme zu den Pflegeberufen](#)

[Zertifikatsausbildung für Fachfrauen / Fachmänner Gesundheit \(FaGe\) für die Intensivpflege](#)

[SBFI Herbsttagung 2014 - Standortbestimmung zum Beruf AGS](#)

[Einstieg in das Nachdiplomstudium HF AIN für RettungsanitäterInnen](#)

[Erfahrungsaustausch Entwicklungskommissionen RLP HF](#)

[Tagung Gesundheitsberufe: Bereit für die Berufsbildung der Zukunft?](#)

**Junge motivierte Berufsleute sind Perlen. Pflegen wir sie.**

**Rund 200 BerufsbildnerInnen und Fachleute HR aus Gesundheitsberufen sind am 30.10.2014 der Frage nachgegangen: Sind wir bereit für die Berufsbildung der Zukunft? Antworten und Ideen gab's in Referaten, einem Podium und Workshops. Die Tagung wurde organisiert von der Kommission Nachwuchswerbung der OdA G ZH.**

Die Gesundheitsberufe brauchen Nachwuchs. Starken Nachwuchs. Motivierten Nachwuchs. Was kann die Branche tun, dass die jungen Leute sich für den Beruf entscheiden – und dann auch im Beruf bleiben? Was macht gute Berufsbildung aus? Die Kommission Nachwuchswerbung der OdA G ZH hat die Bedeutung dieser Frage erkannt - und BerufsbildnerInnen und Fachleute HR eingeladen zu einer Tagung. Die hohe TeilnehmerInnenzahl, die Konzentration während Stunden und das engagierte Mitwirken sind klare Zeichen: Das Thema interessiert – hier und dort brennt es sogar.

**Ohne Praxis keine Theorie. Und umgekehrt.**

Die Tagung hat relevante Theorien, Themen und Akteure/Akteurinnen einbezogen: mit drei Vorträgen, einem Podium – und mit Workshops.

**Entwicklung**

**Lilli Mühlherr**, Studiengangleiterin BscN an der ZHAW, macht mit ihrem Referat den Anfang. Sie weiss, was Studierende beschäftigt und was die Forschung dazu sagt. In der Adoleszenz sei die Identität ein zentrales Thema: Wer bin ich? Was will ich? Junge Menschen seien auf der Suche nach Werten, nach Orientierung und oft emotional wenig stabil. Berufsbildung trage zur Identitätsstiftung bei, Berufsperspektiven seien wichtig. «No Future war einmal. Die Studierenden sind äusserst engagiert und bereit zur Leistung. Aber sie haben auch Erwartungen». Mühlherr betont die Bedeutung der BerufsbildnerInnen als Vorbilder und streicht einen Punkt besonders heraus: «Die Jungen sagen, dass eine gute Ausbildung keinen Job garantiere. In den Gesundheitsberufen ist das anders. Wir können dem Nachwuchs Arbeit garantieren. Das ist ein grosser Pluspunkt unserer Branche». Lilli Mühlherr plädiert dafür, ein positives Berufsbild in die Welt zu tragen: «Gesundheitsberufe sind und bleiben Berufe mit Sinn und Zukunft».

**Positionierung**

Um «Employer Branding» geht es im Referat der Betriebswirtschafterin **Mirjam Schaffner**. «Was können Sie tun, um als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen zu werden?» Ein «Employer Brand» sei eine Arbeitgebermarke, mit der man sich von den Mitkonkurrenten abhebe und die passenden Mitarbeiter gewinne. «Eine Arbeitgebermarke ist ein Versprechen. Und dieses Versprechen muss so gut, stark und authentisch sein, dass passende Leute unbedingt bei Ihnen arbeiten wollen». Wie man einen Brand definiert? «Fragen Sie sich: Was soll die Begeisterung für unseren Betrieb auslösen? Was macht uns stark und einzigartig?» Es sei zwingend, dass alle Mitarbeitenden den Rekrutierungsprozess kennen – nicht nur das HR. «Jedes Bewerbungsgespräch ist auch ein Verkaufsgespräch. Geben Sie die Begeisterung für Ihren Beruf weiter – auch wenn sich die Bewerberin für eine andere Institution entscheidet. Sie sind als BerufsbildnerIn ein Markenbotschafter für Ihre Institution – aber auch für die ganze Branche.»

Schaffner rät, sich auch auf Social Media frühzeitig zu positionieren, um z.B. auf Facebook potentielle (junge) Arbeitnehmer anzusprechen.

### Ausbildung

**Astrid Fredericq**, Leiterin Aus- und Weiterbildung am Universitätsspital Zürich, erklärt in ihrem Referat, wie das USZ eine Definition von professioneller Berufsbildung entwickelt hat und nun im Alltag umsetzt. Man habe eine Arbeitsgruppe «Professionelle Berufsbildung» gegründet, sei im intensiven Austausch mit verschiedenen Gremien gewesen und habe sich mit Weiterbildungen auf den neusten Stand zu Trends in der Bildung gebracht. A. Fredericq: «Nein, wir haben nichts Neues erfunden, aber eine klare Struktur geschaffen – festgehalten in zwei Kernsätzen und sechs Paragraphen». Eine Definition sei ein Versprechen, das ein einzuhalten gelte.

### Junge Meinungen

Fünf Studierende haben die Referate aufmerksam verfolgt und sich auf dem Podium dazu geäußert. Was beim Publikum ankommt, ist vor allem Begeisterung für den Beruf: Sie wollen mit Menschen arbeiten, sich weiterbilden und vollen Einsatz leisten. Das schaffen sie nur, wenn ihre BerufsbildnerInnen sie unterstützen. Es fallen Sätze wie: «Der Berufsbildner ist für mich die wichtigste Person». «Die Berufsbildnerin hat einen hohen Stellenwert. Sie ist mein Vorbild – menschlich und fachlich. Aber es ist auch wichtig, dass einen das ganze Team mit dem neuen Wissen, das man mitbringt, integriert und sich bewusst ist, was die Auszubildenden leisten können und was nicht.» Und was wünschen sich die BerufseinsteigerInnen von der Institution? «Mehr Ausbildungslohn würde animieren». «Offenheit und Bereitschaft zur Veränderung».

### Erfahrene Meinungen

Die drei Referentinnen haben Thesen formuliert, die am Nachmittag in Workshops besprochen werden. 200 erfahrene Berufsleute diskutieren zwei Stunden lang intensiv – und entwickeln grossartige Ideen für den ganz konkreten Alltag. Dabei wird nochmals die Bedeutung der Berufsbildung und die Vorbildfunktion der BerufsbildnerInnen deutlich, aber auch die wesentliche Rolle, die das gesamte Team spielt: Wenn es um eine gute Ausbildung geht. Und damit sich die Lernenden und Studierenden im Team willkommen fühlen. Die Resultate der Diskussionen finden Sie **hier**

### Bereit für die Berufsbildung der Zukunft?

Nach dieser Tagung sind wir geneigt zu sagen: Ja, die Branche ist bereit! Aber sie braucht den Support von oben – und eine starke (politische) Lobby.

[SKBQ FaGe hat Standortbestimmung vorgenommen](#) 

[SwissSkills Bern 2014: OdA Santé blicken zurück](#) 

[Ausbildungsstart 2014 - Anzahl Lehrverhältnisse](#) 

[Themenübersichten für die ÜK FaGe](#) 

[Rückblick - Lehraabschlussfeier der AGS](#) 

[Wie viel Disziplin braucht die Schule?](#) 

[Warum eine Qualitäts- und Koordinationskommission LTT Praxis Pflege HF \(QuKo\)?](#) 

[Rückblick - Wie tickt die Jugend heute?](#) 

[Lernende müssen Ziele kennen](#) 

[Kommission Nachwuchswerbung: Rückblick 2013](#) 

[AGS Pilotlehrgang erfolgreich eingeführt](#) 

[Projekt Kompetenzenprofile Pflege abgeschlossen](#) 

[Einsprache gegen die Prüfungsordnung Berufsprüfung Langzeitpflege und -betreuung](#) 

[Z-INA - Modulare Fachweiterbildung für FaGe auf Intensiv- und Notfallstationen](#) 